

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reinispiel.

Wenn die Wiese naß von Thau ist,
Steht der Fuchs, dieweil er schlau ist,
Suchend, ob der Haß im Bau ist;
Ebenso er auf der Schau ist,
Nuch, wenn 's Wetter mild und lau ist.
Wenn der Nachbar bei der Frau ist
Und die Treue nicht genau ist,
Sie coquet als wie ein Frau ist,
Weißt du, daß dein Glück nur flau ist.
Wenn die Uniform nur blau ist,
Macht's nichts, daß der Himmel grau ist,
Deb' und blüthenlos die Au ist.
Wenn es grunzt, wo ein Verhau ist,
Denk, daß dort die wilde Sau ist.
Wenn auf Dächern ein Miau ist,
Nimm den Prügel, welcher rau ist,
Klop' den Kater, wo er grau ist.

Wirkungen.

Alt: „Luc deet ist en Gründer!“
Benj: „Ja, mi giest ihm's a, er wird täglich ründer.“

Ein Glaubensheld.

Hans: „Was ist au das für en lange Gabli mit dem gelbe Gesicht?“
Dürs: „Das ist de Kimbälliprediger vom Lusberg.“
Hans: „Kimbälliprediger, was soll de das bidüte?“
Dürs: „He, wenn er in es Hus geht go Versammlige abhalte, so müesse se ihm geng es Kimbälli choche und Surchabis derzue. Drum het me ihm dä Name aghent.“

Bei einem Professor der Physik hängt ein gewaltiger Niesenmagnet an der Decke des Laboratoriums. Neulich ist seine Tochter eingetreten und ganz plötzlich vom Magneten angezogen worden. Sie hat nur mit Mühe losgemacht werden können und leidet heute noch an Leibschmerzen.

Was war die Ursache? Sie hat ein halbes Jahr vorher Eientropfen eingenommen.

Vorschlag.

Mausen: „Wollen nicht steigen die Aktien! Nix verkaufen, was thun wir?“

Arvo: „Werden wir sie geben dem Spelterini in Kurs.“

In Gespräch.

Fränzeli: „Und wie geits geng, Sami?“

Sami: „I cha nit grad chlage, doch merkeni, daß miß Gedächtniß schwachet. Wenn zum Byspiel hüt Deppis passirt, so weiß is i acht Tage scho nümme.“

Fränzeli: „Apropo! Chömmst mer öppe use ne Monet hundert Fränki entlehne, i ha neß Chüeli g'auft und es fehlt mer no grad das, für's z'zahl.“

„Der Ameier erzählt immer so viel von seiner wilden Entenjagd. Hat er denn wirklich gejagt?“

„D ja, er hat neulich durch sein Geschrei die wilden Enten vom See aufgejagt.“

„Viel Köpfe, viel Sinn“ — aber manchmal auch viel — Unsinn! Dabei denke man namentlich an die privilegierten Marchetten dünnkelhafter Säuglinge der Weisheit, deren riesenhafter Unflug gelegentlich mit dem bettelhaften Wis seiner Urheber wetteifert.

Anneli: „Ist wahr, het dr Brestidant vu dr fantumalä Invaliditätassä dich au z'hüratä g'raget?“

Regel: „Ja, i ha sogar ghört i seig diä sechst und du diä sibät, wo nei giest hei.“

Anneli: „Wer wett au der alt Grebel ni! Das brucht afä e düechtigs, wer a dem Gfallä findt!“

Tumeli: „Warum tuät au das chly Mannbli a allä Brünnä ds Wasser mäffä?“

Heireli: „Wil er will wüffä wo's am meiste Wasser het, wenn er z'Nacht emal in es Brunnäbett inä fit wird!“

Briefkasten der Redaktion.



C. C. I. B. Wenn sich die „Buchszeitung“ über den „Nebelspalter“ entkräftet, so wird sie hiezu Urhache verspüren und vielleicht ließe sich ein kleines Geplänkel ganz lustig an, sofern sich das „sogenannte“ — dieser Ausdruck ist neueste Erfindung des Hrn. D. — „Volksblatt“ — auch diese Bezeichnung gehört ins gleiche Buch seiner bescheidenen Originalitäten — sofern sich, sagen wir, dieses „sogenannte Volksblatt“ nicht Gemeinplätze als Turnierfeld auszerstet. Wer ein so schlagfertiger und hiebseher Ritter sein will, sollte dann übrigens nicht gleich der Mutter rufen, wenn ihn ein Stöckchen trifft und auch nicht sofort den Hals des Pferdes umarmen, wenn sein Schild mackelt. Herrn D. werden wir stets als Kollegen achten, sofern er uns nicht umbringen will, was allerdings nicht sehr kollegialisch wäre und wir versprechen ihm dagegen gleichfalls seinen Kopf zu schonen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil

die alle am Leben bleiben, welche wir umbringen. — **S. I. B.** Haben Sie's nun gesehen, der Redaktor muß immer seinen Kopf herhalten; dafür ist er aber auch Redaktor. — **Lucifer.** Unsere letzte Bemerkung wird dahin richtig verstanden worden sein, daß auf ein solches Verhältniß eingegangen werden könnte. Also gest. mündlich oder schriftlich. — **G. I. W.** Mit Vergnügen acceptirt. — **M. I. ?** Der Ladislaus und der Stanislaus sind keine Zürcher; der erstere ist aus dem Lichtbuchsströnten Freiburg, der letztere aus dem durch die Fremden etwas aufkläreren Kanton Uri. Beide haben die Volksschule nur vom Weitem gesehen und deßhalb stehen sie, trotz ihrer akademischen Bildung, mit der „Ordo-gravieh“ auf etwas gespanntem Fuße. Und leider werden sie es nicht anders lernen, wenn sie die Leihenbete nicht entlassen, wogu eine sonstige Veranlassung allerdings nicht vorliegt. — **H. I. R.** Wenn der Saßen von Arben schon keine „Handhebi“ hat, so erfülle er seinen Zweck doch. Wenigstens ist schon am ersten Tage in demselben herumgeschifft worden. Leider waren wir verhinbert, der Einweihung beizuwohnen, was aber für die dortigen Freunde eine bedeutende Ersparniß an Tranckame bedeutet. B. a. R. a. S. — **K. I. B.** So lange? Und dabei stille sein? Wünschen gute Kur. — **H. I. Fr.** Bis zu diesem Momente blieb die Post aus. — **O. J.** Den Werth der Zeitungen könnte man nur dadurch ins richtige Licht setzen, daß ein vierwöchentlicher Streif insgenirt würde. Jetzt, da jeder zwanzigjährige Jüngling schon zum Frühchoppen ein paar Zeitungen in aller Täubi verschluckt und nahezu seinen vollen Namen fehlerfrei schreiben kann, müßte sich das Nüchtige dann schon herausstellen. — **Denkeli.** Leider wurde der liebste Gang verunmöglicht und die sprechenden Blumen starben ohne ihr Gedichtchen aufzusagen. — **N. N.** Von der Gesundheitsbehörde auf's Strengste verboten. — **U. Z. I. A.** Die richtigsten Bartezeugungsmittel empfiehlt die „Zürch. Fr.-Ztg.“; was dort steht, bleibt unumstößlich wahr. — **Verfchiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Rohes und gebleichtes Baumwolltuch,

ca. 80 cm. br. sehr kräftige Qualitäten und Breiten bis 2,50 em. Oxford-Flanella, Elsässer Waschstoffs, per Elle 27 und 33 Cts. (ca. 6000 geschmackvolle Muster) liefert in einzelnen Metern zu Kleidern, Schürzen, Bett- und Leibwäse an Private.

Muster bereitwilligst durch Das Versandhaus Zeitinger u. Co., Zürich.

Muster-Collectionen sämtl. Ausverkaufs-Serien umgehend franco.

Das in unserm Verlage erschienene, von der gesammten Presse mit großem Beifall aufgenommene Farbenbild



Tell-Monument in Altorf



nach dem preisgekrönten Entwurfe von RICHARD KISSLING

kann, so lange Vorrath, noch durch uns bezogen werden. Die prächtige Zimmerzierde kostet per Blatt nur 1 Fr., franco durch die Post in Rolle verpackt 1 Fr. 20, für das Ausland 1 Fr. 30.

Bestellungen werden prompt effectuirt.

Expedition des „Nebelspalter“, Zürich.

WOLLDECKEN
leicht befleckte 1/2 billiger.
H. BRUPBACHER & SOHN
in ZÜRICH
35. Bahnhofstrasse, 35



Gummi

Artikel in vorzügl. Qualität
empfiehlt billigst

Georg Band,

Berlin S. W. 29 E.

8 Illustrierte Preislisten gratis.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer, vermeh-
ter Auflage erschienene Schrift des
Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- & Sexual-
System,

17
sowie dessen radikale Heilung zur
Beherrschung dringend empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für
Fr. 1. 25 in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.



Pariser Gummi-Artikel

vorzügl. Ia. Qualität, versendet franco
gegen Nachnahme von 3-4 u. 5 Fr.
pr. Duzil. (H 2489 Z) 112

Aug. de Kennen,

Bahnhofstrasse 89, Zürich.

Ein Prospekt, wichtig für

Geschlechtsleidende

in Fällen selbstverschuldeter Schwäche,
Nervenzerrüttung erschien in meinem
Verlage und wird den Interessenten
gratis und franco zugesandt. 91

Dr. Mentzel, Hamburg, Seilerstr. 27.

„Der Gastwirth“.

Schweizerisches Fachorgan
für Hotellerie und Wirtschaftswesen.

Offizielles und obligatorisches Organ
des Schweizer-Wirthe-Vereins
und aller Kantonal- und Bezirks-
Wirthe-Vereine.

Vorzüglichstes Publikationsmittel
für Geschäftskreise, welche Artikel für
Wirthe und Hoteliers führen.

Abonnement per Jahr 5 Franken.



Feld-
stecher
Opern-
gläser.
W. ECKER,
Luzern

Magasin Vinicole

Storchengasse 23, Weinplatz.

Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Burgunderweinen.

General-Vertretung des Hauses **J. B. Vallé & Cie.,**

Dijon, Bordeaux, Cognac. 18

Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine:

Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrymae-Christi, Marsala.

Alle Sorten **Liqueure und Spirituosen**, besonders vorzügliche Cognacs fine
Champagne, Rhum.

Champagner, verschiedene Marken, von 3-7 Fr.

Francolieferung ins Haus für Zürich und Umgebung.

Telephon 276.

Ad. Weber, Zürich.

Heilungen.

Die Unterzeichneten bestätigen, daß sie durch die briefliche Behandlung der
Privatpoliklinik Glarus, resp. deren Aerzte, ohne Berufsstörung von
folgenden Uebeln befreit wurden:

Kehlkopf- und Bronchialkatarrh. Fr. Lerch, Junkholz b. Seimiswyl (St. Bern).
Barflechten. H. Veitge, Jakobstrasse 2, Oldenburg.
Lungenkatarrh, Athemnoth. J. Orlet, Kellner, Bistupis b. Rabze, Schlefien.
Leberflecken, Sommerprossen. E. Th. Vandi, Müstler, Kotha i. Sachsen.
Boitnässen, Blasenröhre. Fr. W. Creutzmann, Nüchtersdorf i. Sachsen.
Flechten, Grothe, Schneidermeister, Dofow b. Wittstod, Kr. Ost-Priegnitz.
Gelenkrheumatismus. Fr. M. A. Schulte, Fabrikarbeiter, Leuhäusen, Weisfalen.
Rachenkatarrh. C. Bogel, Tischlermeister, Cönnern, Sachsen.
Fussgeschwüre, Salzfluß. Fr. A. Wegig, Tanndorf, Sachsen.
Gicht. Fr. Ernestine Jadtich, Häuslers, Nr. 69, Waldau b. Bunzlau, Schlefien.
Magenkatarrh, Fr. Struntmann, Heidmoldendorf, Lippe-Deimold.
Gesichtsausschläge. A. S. Karlich, Schneider in Kamenz i. Sachsen.
Blasenkatarrh, Rheumatismus. Gust. Jemp, Scharshütte bei Marienlee, Westph.
Haarausfall. Gust. Gauer III, Beterbad, Post Oberbad (Walg).
Bleichsucht, Nervenschwäche. Anna Neumann, Martinstr. 10, Budau-Magdeburg.
Bandwurm mit Kopf. Leon Meyer, Mühlbach b. Solmar i. Elßj.
Leistenbruch. Wilh. Greis, Lehrreis, Oberhatter b. Hagenburg b. Wiesbaden.
Lungenleiden, Schwunducht. Jaf. Hügi, Oberweil-Dägerlen (St. Zürich).
Kropf, Halsanschwellung. Seb. Hofstetter, Ruffi-Schänms (St. St. Gallen).
Schwerhörigkeit, Nob. Senn, Court b. Moutier (St. Bern).
Darmkatarrh, Blutarmuth. Siegf. Buder, Birnensdorf (St. Zürich).
Hämorrhoiden. Joh. Chr. Benz, G. 3 VIII. Mannheim.
Wassersucht, Mme. Th. Feyer, Epicerie, Mühlhausen i. E.
Nervenleiden, Nervosität. Fr. Genovefa Hauelsen, Jänn, D.-A. Wangen, Württ.
Gesichtshaare, Sommerprossen. Virginie Vaudin, Bayerne, Waadt.
Gebärmutterleiden. Marie Brutsch, Lufdorf b. Frauenfeld.
Nasenröthe. Jaf. Graf, Andreasstrasse 7, Berlin.
Herzleiden, Nerven- und Drüsenleiden, Lungenkatarrh. R. K. Günzburg.
Rückenmarksleiden, allem. Schwäche. Magd. Stähli, Böningen bei Interlaken.
Epilepsie, Fallucht, ohne Rückfall. P. Clemencot, Moutier (Bern).
Leberleiden, Kehlkopfkatarrh, Blutarmuth. J. Lüscher, Bäder, Freiburg (Schw.).
Augenschwäche, Augenentzündung. H. Fischer, Bädern, Meisterschwanden.
Wasserhodenbruch. P. Gebhardt, Schmiedm., Friedersried b. Neutirchen (Bayern).
Trunksucht, ohne Rückfall. Louise Morel, Genf.
Mangel an Bartwuchs. C. W. Gann, Schneider, Conweiler, D.-A. Neuenbürg, Württ.

4000 Heilungen beweisen den Erfolg und die Reellität! Broschüre gegen
Franko-Marke!

Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz)“. 82

Sämmtliche Clichés

mit Ausnahme derjenigen in den
Farbendrucknummern

aus dem „Nebelspalter“
werden kauf- oder leihweise billigst
abgegeben von der Buchdruckerei des
„Nebelspalter“

Jacques Bollmann,

Unterer Mühlesteig 2, Zürich.

Höchst interessant!

für alle Geschäftsleute etc. die Bro-
schüre 95-10

„Ankunft über Auskunftsbureau“

à 1.25 gegen Nachnahme oder Ein-
sendung in Briefmarken.

Berthold Sigismund,

Luzern 665 b.

MÜLLER-ACADEMIE zu WORMS a. Rh.
(Mühlenbau- u. Müllerschule)
beginnt einen neuen Lehrkurs am 1. Ok-
tober 1892. Dauer der Ausbildung acht
Monate. 118-3
Direktion: FRITZ ENGL.

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1889.
CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).
13



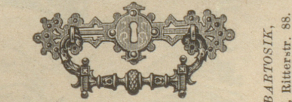
Excellente Gesundheitskuren macht
man durch den Gebrauch des Apoth.
J. P. Mosimann'schen Eisen-
bitters. Bei richtigem Gebrauch
(nach Vorschrift, genau,
kurmässig, anhaltend) kann man in Schwä-
chezuständen des Blut-,
Verdauungs- und Nerven-
systems (bei Magenleiden, Blut-
armuth, Nervenschwäche, langsamer
Reconvalescenz u. dgl.) eines guten
Erfolgs versichert sein. Von ärzt-
lichen Autoritäten empfohlen. — Pr.
Fl. 2. 50. — **Dépôts:** Zürich:
Brunner, Apoth. am Limmatquai,
auch in den übrigen Apotheken.

9
Gummi-Artikel in vorzüglicher
Qualität, per
Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt
Emil Büchel,
Chur.

Echte Briefmarken.

60 Spanien	Mk. 1.25
40 Schweden	1.75
30 Span. Westind.	2.25
25 Portugal	1.25
19 Helgoland	1.25
15 Island	3.-
16 Preussen	1.25
Alle verschied. Porto extra Preisliste über 570 Serien grat.	

26 **W. Künast, Berlin W. 64.**
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.



ADOLF BAETSON,
BERLIN, Ritterstr. 88.
Fabrik für Möbel-Beschläge, Knopf-
charniere, Toilettenleuchter, Amo-
retten zur Dekoration etc.
Naturgrosse Abbildungen gratis
und franco. 53-26

